



## Ausgabe vom Mittwoch, 5. Januar 2005

[<<< zurück zur Artikelübersicht <<<](#)

«Warum legt sich Kriens selber Steine in den Weg?»

Zum «Fahrtenmodell Kriens»

Seit geraumer Zeit darbt der Wirtschaftsstandort Kriens vor sich hin. Neue, ansiedlungswillige Investoren, insbesondere solche, die viel investieren möchten, wurden und werden mit unsäglichen Auflagen vergrault. Hie und da ziehen sogar Firmen weg. Nun will die Gemeinde Kriens im Rahmen des Teilrichtplans Schlund, über welchen am 27. Februar abgestimmt wird, zusätzlich ein Fahrtenmodell einführen. Auf dessen Wirtschaftsfeindlichkeit wird von namhaften Wirtschaftsfachleuten hingewiesen. Die Praxis zeigt, dass Fahrtenmodelle stark interpretationsbedürftig sind. Dies führt zu Rechtsunsicherheit und hat langwierige Bewilligungs- und Rechtsmittelverfahren zur Folge. Diese Tatsache hat sich in letzter Zeit u. a. der VCS zu Nutze gemacht (Stadionprojekt Zürich Hardturm). Weshalb legt sich Kriens in seiner wirtschaftlichen Entwicklung selber Steine in den Weg? Wozu diese Selbstbeschränkung?

Insbesondere verwundert es sehr, wieso gerade grosse Investoren wie Einkaufs-, Fach- und Verbrauchermärkte, aber auch Discobetriebe und andere mehr im Schlundgebiet per se unerwünscht sind, nur weil sie aufgrund ihrer Grösse und ihres Investitionsvolumens naturgemäss mehr Verkehr anziehen. Gerade solche Grossinvestoren bringen zusätzliche Steuereinnahmen, auf welche die Gemeinde Kriens angewiesen ist. Sie schaffen neue Arbeitsplätze, was ebenfalls stets willkommen ist. Es ist doch sinnvoll, dass sich solche Investoren in der Peripherie und nicht in Wohngebieten ansiedeln. Der Schlund mit seiner verkehrstechnisch günstigen Lage direkt an der Autobahn, über welche der Grossteil des Verkehrs abgewickelt werden kann, ohne dass es in Wohngebieten zu Staus und Lärmbelastungen kommt, drängt sich dafür geradezu auf.

Im Interesse des Wirtschaftsstandortes Kriens und somit der ganzen Bevölkerung ist es von grosser Bedeutung, dass die wirtschaftliche Entwicklung nicht noch weiter gehemmt wird. VCS-freundliche (Über-)Reglementierungen, wie das im Teilrichtplan Schlund vorgesehene Fahrtenmodell, sind wirtschaftspolitische Sündenfälle und liegen quer in der Landschaft. Dementsprechend gilt es, sie zu verhindern.

